



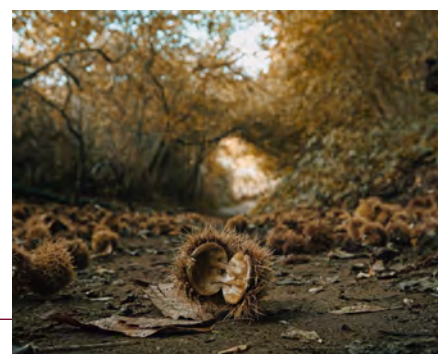
MITTEN IM LEBEN

DOMICIL - Seniorenzentrum Einsteinstrasse GmbH



Interview
mit Herrn Pawlowski

Seite 8-9



IMPRESSIONEN

- 2** Inhaltsverzeichnis
- 3** Veranstaltungsplan soziale Betreuung
- 4 – 5** Vorwort
- 6–8** Interview mit Herrn Pawlowski
- 9** Rückblick- Kaffeekränzchen
- 10 – 11** 100-Jähriger Geburtstag Fr. Lehmann
- 12** Ergotherapie Geschenkpapier
- 13** Gedicht
- 14 – 15** Rückblick- Oktoberfestfeier
- 16 – 17** Ausflug mit unseren Bewohner*innen
- 18 – 19** Interview Auszubildende Daniela Loos
- 20** Rezept
- 21** Was ist los in Haidhausen
- 22** Trauer
- 23** Rätsel
- 24 – 25** Ihre Ansprechspartner*innen
- 26** Offener Mittagstisch
- 27** Kontakt – Impressum





OKTOBER 2023

04.10.2023	14:30 Uhr	Herbstfest mit „Astrid Haverkamp“
11.10.2023	10:00 Uhr	Kürbisschnitzen
18.10.2023	10:00 Uhr	Gottesdienst *
25.10.2023	10:00 Uhr	Modemobil „Herbst/ Winter“



NOVEMBER 2023

01.11.2023	14:30 Uhr	Frauenstammtisch
08.11.2023	10:00 Uhr	Gottesdienst
15.11.2023	10:00 Uhr 14:30 Uhr	Kleiderflohmarkt Männerstammtisch
22.11.2023	10:00 Uhr	Wellness im Untergeschoss
29.11.2023	10:00 Uhr	Ausflug Weihnachtsmarkt



DEZEMBER 2023

06.12.2023	14:30 Uhr	Nikolausfeier
13.12.2023	10:00 Uhr 15:30 Uhr	Gottesdienst Film Nachmittag
20.12.2023	14:30 Uhr	Weihnachtsfeier mit Musiker „Andy P.“
27.12.2023	14:30 Uhr	Geburtstagsfeier des Monats

** für alle Konfessionen*

Unsere Veranstaltungen finden im Festsaal statt

DOMICIL – MITTEN IM LEBEN



Liebe Bewohnerinnen und
Bewohner,
liebe Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,
liebe Angehörige und
Freunde des Hauses,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, und die Blätter des Herbstes tanzen wieder bunt, farbenfroh im Wind des jahreszeitlichen Wandels. Und auch wir spüren, die sich ereignenden Veränderungen um uns herum. Doch der herbstliche Wind bringt nicht nur andere Temperaturen oder Sturm, er bringt vor allem auch frische Luft, die uns zu beleben vermag und neue Möglichkeiten eröffnet. Wir wissen, wie wichtig ein gutes, wertschätzendes Miteinander als Grundlage für eine harmonische und erfüllende Lebenszeit ist. Sie lässt uns Höhen und Tiefen meistern, denn „gemeinsam sind wir stark und gemeinsam schaffen wir Großartiges“ – ein Zuhause für unsere Bewohner*innen und einen gern aufgesuchten Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter*innen.

DOMICIL – MITTEN IM LEBEN

Und da das Jahr noch längst nicht vorbei ist, haben wir noch einige Vorhaben in petto. Unsere festlichen Weihnachtsfeierlichkeiten stehen vor der Tür und ein vorweihnachtliches Fest wird Freude, Wärme, Lachen, funkelnde Augen und gemeinsames Erleben in unsere Gemeinschaft bringen. Es sind diese Momente, die uns daran erinnern, wie kostbar und einzigartig gemeinsam erlebte Zeit und Zusammenhalt sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen unseren Mitarbeiter*innen bedanken, die täglich ihr Bestes geben, um unsere Bewohner*innen ein möglichst behagliches Zuhause zu bieten. Ebenso möchte ich allen Angehörigen danken, die uns ihr Vertrauen schenken und Teil unserer erweiterten Seniorenheim-Familie sind.

Uns allen wünsche ich frohe und besinnliche Weihnachten! Möge das neue Jahr Sie mit Gesundheit, Glück und vielen neuen, erinnerungsvollen Momenten erfüllen. Gemeinsam sind wir stark!



Pawel Pawlowski
stellv. Einrichtungsleitung

Herzliche Grüße von

Pawel Pawlowski
stellv.
Einrichtungsleitung

INTERVIEW FRAU NEUDECK MIT HERRN PAWLOWSKI



Frau Neudeck:

Guten Tag Herr Pawlowski, wir haben erfahren, dass Sie eine neue Stelle in der Domicil Einrichtung haben. Dafür möchten wir Ihnen herzlichst gratulieren! Ihre Mitarbeiter*innen freuen sich sehr und möchten ein kleines "Interview" von Ihnen. Nehmen Sie diese Herausforderung an?

Herr Pawlowski:

Hallo Frau Neudeck, ich freue mich das zu hören! Danke für Ihre netten Worte.

Liebe Grüße,
Herr Pawlowski
Frau Neudeck

INTERVIEW FRAU NEUDECK MIT HERRN PAWLOWSKI

Frau Neudeck:

Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

Herr Pawlowski:

Ich würde meinen Führungsstil als einen modernen und kooperativen Führungsstil beschreiben: d.h. Gespräche finden auf Augenhöhe statt, die Motivation der Mitarbeiter*innen und die Förderung deren Selbstständigkeit oder deren Partizipation am Entscheidungsprozess sind mir wichtig. Auch eine positive Fehlerkultur ist mir wichtig. Die Führungskraft soll menschlich sein und darf nicht vergessen, dass das Team aus Menschen besteht. Jeder ist anders und jeder reagiert anders. Ich stehe hinter den Menschen, ich zeige ihnen die Richtung und versuche die Mitarbeiter*innen im Sinne eines gemeinsamen Ziels positiv zu beeinflussen und zu motivieren. Eine konstruktive und offene Kommunikation mit meinem Team, sowie eine faire Feedbackkultur finde ich besonders wichtig. Diese soll dabei in einem partnerschaftlichen Verhältnis erfolgen. Es ist mir bewusst, dass eine Führungsposition nicht einfach ist –

man muss fachlich kompetent sein und gleichzeitig eine hohe soziale Kompetenz aufweisen. Man vollzieht manchmal einen Spagat zwischen der Erfüllung der unternehmerischen Ziele und den Bedürfnissen und Wünschen der Mitarbeiter*innen. Mit einem gutem Team ist aber vieles machbar.

Frau Neudeck:

Wie motivieren Sie Ihr Team für notwendige Situationen?

Herr Pawlowski:

An erster Stelle steht für mich eine gute Kommunikation. Die Erklärung, was gemacht werden muss und wie man das Ziel erreichen soll, ist meiner Meinung nach nicht ausreichend. Man soll sich eher auf die Erläuterung des „Warum“ fokussieren und einen gegenseitigen Austausch machen. Meine Aufgabe ist es zu erläutern, warum diese Aufgabe für mich und für uns wichtig ist; warum sie erledigt werden muss und welchen Sinn sie hat. Dann muss dem Team die Orientierung gegeben werden. Aber auch aus dem Team selbst sollten gute Ideen kommen. Diese gemeinsam gefundenen Ziele müssen dabei nach den SMART-Regeln formuliert werden: spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert.

INTERVIEW FRAU NEUDECK MIT HERRN PAWLOWSKI

Frau Neudeck:

Welche Ziele haben Sie in Ihrem Berufsleben?

Herr Pawlowski:

Ich habe mehrere langfristige Ziele. Viele davon sind mit meinem Beruf eng verbunden: wie Sie wissen, bin ich Psychologin und psychologischer Psychotherapeut. Meine Aufgabe verstehe ich darin, die Menschen gegenüber verschiedenen Möglichkeiten und Ansichten zu öffnen. Sie über ihre Schwierigkeiten aufzuklären und sie zu unterstützen, damit sie möglichst selbstständig einen Weg aus ihrer Problematik heraus finden können. Durch meine Erfahrung habe ich verstanden, wie wichtig diese Begleitung ist und wie viele Menschen sie brauchen um ihr Leben wirklich leben zu können. Dies möchte ich in der Zukunft weiterhin machen. Meine aktuelle Position ermöglicht es mir, meine Erfahrungen zu nutzen, um sowohl die Einrichtung, als auch die Mitarbeiter*innen zu begleiten. Es wird ein langfristiger Prozess sein und darauf möchte ich mich konzentrieren.

Frau Neudeck:

Was sind Ihre Stärken?

Herr Pawlowski:

Meine Stärken? Das ist eine schwierige Frage! Geben Sie mir einen Moment bitte ...

Ich kann Menschen gut zuhören, bin ruhig, lernbereit, teamfähig und belastbar. Ich kenne meine Stärken und Schwäche, reflektiere mich und lerne aus Fehlern. Ich versuche jede Situation als Chance zum Lernen und zum Wachsen wahrzunehmen.

Frau Neudeck:

Was sind Ihre Schwächen?

Herr Pawlowski:

Meine Schwächen ... (mmh) ich glaube, ich bin etwas zu Perfektionistisch. Ich brauche dadurch manchmal viel Zeit und denke zu viel über eine Sache oder eine Situation nach. Es fällt mir manchmal auch schwer, meine Ansichten auf den Punkt zu bringen.

Frau Neudeck:

Herr Pawlowski, vielen herzlichen Dank für das Interview und Ihre Zeit. Wir wünschen Ihnen dann einen erfolgreichen Start in Ihrer neuen Stelle.

Herr Pawlowski:

Sehr gerne, vielen Dank!

KAFFEEKRÄNZCHEN

Jede Woche lädt unsere Hausinterne Tagesbetreuung Frau Nelly Makhlof die Senioren zu einem Kaffeekränzchen ein. Das Kaffeekränzchen mit Frau Nelly Makhlof ist eine sehr beliebte Auszeit für unsere Senioren vom Alltag geworden. Gemütlich und entspannt dürfen sich die Senioren bei Kaffee und Kuchen auf einen schönen Nachmittag mit anregenden Gesprächen freuen.

Unsere Hausinterne Tagesbetreuung Frau Nelly Makhlof hat darauf hingewiesen, dass zukünftig diese "Kaffeekränzchen" im Wechsel für die verschiedenen Wohnbereiche stattfinden. Mit dem Lied "Muss i denn zum Städele hinaus" verabschiedete sich Frau Nelly Makhlof von ihrer Gruppe.



100-JÄHRIGER GEBURTSTAG FRAU LEHMANN

Es kommt nicht alle Tag vor, dass ein großes Jubiläum gefeiert werden darf. Wir hatten am 18. September die Ehre ein ganz besonderes Fest zu bejubeln: Den stolzen 100. Geburtstag unserer geschätzten Frau Lehmann. Der Festsaal wurde entsprechend vom Betreuungsteam geschmückt mit einer großen „100“ aus Luftballons und vielen Luftschlangen. Zur Eröffnung der Feier wurde Frau Lehmann ein großer Blumenstrauß mit den Besten Glückwünschen von der stellvertretenden Einrichtungsleitung, Herr Pawlowski überreicht. Die weiteren Gratulanten erschienen zahlreich aus allen Wohnbereichen. Gemeinsam wurden die Sektgläser gehoben und ein dreifaches „Sie lebe hoch!“ verkündet.



100-JÄHRIGER GEBURTSTAG FRAU LEHMANN



Über das Geburtstagständchen freute sich die Jubilarin besonders und strahlte sichtlich über diese schöne Geste. Sie genoss ihren Ehrentag mit einem großen Lächeln im Gesicht. Das Wichtigste, was an solch einem Tag nicht fehlen darf, ist natürlich der Geburtstagskuchen!

Mit vier köstlichen Torten vom hiesigen Bäcker verköstigte uns Frau Lehmann großzügig. Vom Himbeer-Traum über Spanische Vanille bis hin zur Schokoladentorte, für jeden Geschmack war etwas dabei. Nach dem traditionellen Kerzenauspusten ließ es sich Frau Lehmann nicht nehmen, das erste Stück Torte selbst anzuschneiden. Bei guter Laune und flotter Musik wurde ausgelassen gefeiert und das ein oder andere Tanzbein geschwungen.

**Liebe Grüße,
Simone Jorum**

ERGOTHERAPIE GESCHENKPAPIER

Geschenkpapier und Karten bedrucken

Unseren Bewohner*innen möchten wir immer wieder abwechslungsreiche Kreativstunden anbieten, die alle Sinnesreize in Schwung bringen.

In gemütlicher Runde ist das Zusammensein, verbunden mit allerlei Aktivitäten, umso schöner. Farben auswählen und zusammenstellen, ermöglichen eine geistige Anregung mit viel Spaß an der Sache.

So ganz nebenbei fördert der Papierdruck auch die feinmotorische Beweglichkeit der Finger und Hände. Die Teilnehmer*innen präsentieren stolz ihre gelungenen Werke und freuen sich schon auf die nächsten Angebote.



Ihr
Martin Geisser
Ergotherapeut



DER HERBST IST IMMER DIE SCHÖNSTE JAHRESZEIT



Äpfellese

Das ist ein reicher Segen
In Gärten und an Wegen!
Die Bäume brechen fast.
Wie voll doch Alles hanget!
Wie lieblich schwebt und pranget
Der Äpfel goldne Last!

Jetzt auf den Baum gestiegen!
Lasst uns die Zweige biegen,
Dass jedes pflücken kann!
Wie hoch die Äpfel hangen,
Wir holen sie mit Stangen
Und Haken all' heran.

Und ist das Werk vollendet,
So wird auch uns gespendet
Ein Lohn für unsern Fleiß.
Dann zieh'n wir fort und bringen
Die Äpfel heim und singen
Dem Herbste Lob und Preis.

(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1798-1874, deutscher Lyriker, Hochschullehrer)

Oktoberfest



Das diesjährige Oktoberfest in unserem Hause haben wir am 27.9.2023 gefeiert. Dazu wurde den ganzen Vormittag dekoriert, die Möbel umgestellt und Platz für den Gebirgstrachten-Erhaltungsverein (GTEV) "Bayrischzeller München" gemacht.

Pünktlich um 12 Uhr hat unsere Stellvertretende Einrichtungsleitung, Herr Pawlowski den Anstich des Bierfasses gemacht. Es wurde angestoßen und die Feier konnte beginnen.

Liebe Grüße
Yuliya Lucic- Jozak

OKTOBERFEST

Die Küche servierte Wiener und Weißwurst, Obazda, Krautsalat und Brezen. Das Alles wurde mit einem Krug Bier abgerundet. Gegen 13 Uhr hatte der Trachtenverein seinen Auftritt. Der Gebirgstrachten-Erhaltungsverein (GTEV) "Bayrischzeller München" wurde 1903 in München Berg am Laim gegründet. Im Repertoire hörten die Bewohner Polkas, Rheinländer und Zwiefacher oder Dreher. Auch die Bewohner, sowie Gäste vom Betreuten Wohnen waren herzlich zu einem Tanz eingeladen. Der Eine oder Andere konnten das Tanzbein schwingen und zur fröhlichen Stimmung beitragen.



Nach dem Tanzen hat Herr Pawlowski die selbstgebastelten Lebkuchenherzen an die Bewohner überreicht. Am Nachmittag gab es Kaiserschmarrn mit Apfelmuss als süßen Ausklang. Die Stimmung war fröhlich und festlich. Alle klatschten und schunkelten mit.

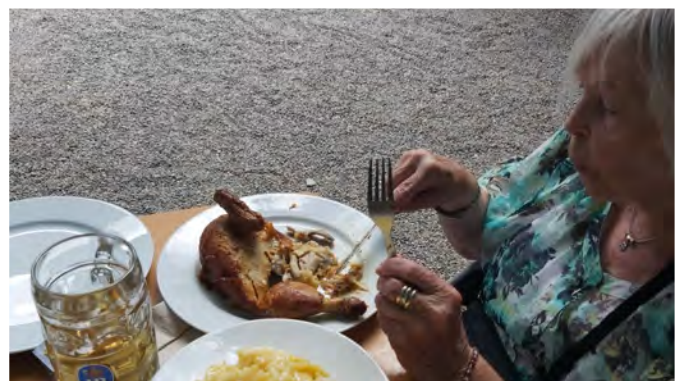
AUSFLUG MIT UNSEREN BEWOHNER*INNEN

Bei was geht jedem Münchner im Sommer das Herz auf? Mit einem Besuch in einem unserer wunderschönen Biergärten! Dies wollten wir auch unseren Bewohner*innen nicht vorenthalten, darum machten wir uns an einem sonnigen Vormittag im Juli mit einer großen Gruppe auf den Weg zum Hofbräuhaus Biergarten am Wiener Platz. Geschützt unter Kastanien erfreuten sich alle an bayrischen Schmankerln und natürlich durfte eine frische Mass Bier nicht fehlen!



"Blauer Himmel, milde Temperaturen, ein Bier mit Obatzda und Brezen und dazu Biergartenatmosphäre, mehr brauch ich nicht zum glücklich sein."
- bei diesen Worten waren sich wohl alle unsere Bewohner*innen einig. In entspannter und fröhlicher Stimmung wurde auf dem Heimweg das Stadtviertel erkundet und der Ausflug mit einem Besuch auf dem Haidhausener Friedhof beendet.

Ausflug mit unseren Bewohner*innen



INTERVIEW FRAU NELLY MAKHLOF MIT FRAU DANIELA LOOS



Die Ausbildung ist der erste große Schritt den man als junger Mensch nach der Schule geht. Für uns als Pflegeeinrichtung ist es wiederum wichtig, dass unsere Pflegekräfte gut ausgebildet sind. Wir wollten wissen, wie es Azubis in unserer Einrichtung ergeht und was die Ausbildung in der Pflege mit sich bringt. Dafür haben wir uns zu einem lockeren Gespräch mit unserer Auszubildenden Daniela Loos und Nelly Makhlof-Hausinterne Tagesbetreuung zusammengesetzt.

Nelly Makhlof:

Wie bist du darauf gekommen die Ausbildung im Pflegebereich anzugehen?

Daniela Loos:

Ich wollte den Beruf eigentlich schon immer machen und konnte es damals aber nicht, weil ich den passenden Schulabschluss nicht hatte. Durch meine Umschulung als Hauswirtschafterin bekam ich dann die mittlere Reife und konnte hier als Präsenzkraft anfangen zu arbeiten. Mithilfe der Kollegen konnte ich dann die Ausbildung hier starten.

Nelly Makhlof:

Kannst du dich an deine erste Woche hier im Pflegeheim erinnern?

Daniela Loos:

Für mich war alles ganz vertraut, da ich ja vorher als Präsenzkraft gearbeitet habe. Also war es eigentlich ganz normal hier zu arbeiten.

Nelly Makhlof:

Als Auszubildene hat man also einen praktischen Anteil im Pflegeheim und einen theoretischen Anteil in der Schule?

Daniela Loos:

Ja, aber du bist nicht nur im Pflegeheim eingesetzt, sondern auch in anderen Stationen, z.B. im ambulanten Pflegedienst, im Krankenhaus, in der Psychiatrie oder auch im Kinderkrankenhaus, im Endeffekt überall. Ich persönlich finde auch die Pathologie ganz spannend.

Liebe Grüße
Nelly Makhlof und Daniela Loos

INTERVIEW FRAU NELLY MAKHLOF UND FRAU DANIELA LOOS

Nelly Makhlof:

Wie geht es nach deiner Ausbildung weiter?

Daniela Loos:

Nach meiner Ausbildung möchte ich gerne hier bleiben und schauen wie es sich weiterentwickelt :)

Nelly Makhlof:

Was sollte man für eine Ausbildung im Pflegebereich mitbringen?

Daniela Loos:

Man sollte auf jeden Fall Empathie mitbringen. Das ist das A und O. Denn die Pflege kann man noch erlernen, aber das Mitgefühl für die Menschen kannst du nicht lernen. Das muss man in sich haben.

Nelly Makhlof:

Welche Momente sind denn für Auszubildende besonders spannend?

Daniela Loos:

Wenn man etwas Neues lernt. Wenn man etwas sieht, was man vorher nicht gesehen oder gemacht hat. Ob es hier ist oder in der Schule. Das ist einfach am spannendsten.



Nelly Makhlof:

Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast und du uns einen Einblick in die Ausbildung im Pflegebereich gegeben hast!

Daniela Loos:

Danke auch! Es hat viel Spaß gemacht, euch das Interview zu geben.

KLASSISCHE KÜRBISSUPPE



Kürbis waschen, entstielen, halbieren, Mithilfe eines Löffel das Fruchtfleisch entfernen. Kartoffeln schälen. Kürbishälften, Kartoffeln in grobe Stücke schneiden. Zwiebeln abziehen, würfeln, Knoblauch abziehen, fein hacken. Butter in einem großen Topf erhitzen. Zwiebeln darin 2-3 min scharf anbraten, gehackten Knoblauch sowie Kürbis- Kartoffelstücke zufügen, kurz mitbraten, mit Gemüsebrühe ablöschen. Suppe aufkochen, bei mittlerer Hitze mit aufgelegtem Deckel ca. 20 min köcheln lassen, bis Kürbis, Kartoffeln weich ist. Suppe nach Ende der Garzeit mit einem Pürierstab fein pürieren, mit Sahne verfeinern, je nach gewünschter Konsistenz noch ein wenig Wasser/Gemüsebrühe zufügen. Fertige Suppe mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss abschmecken.

Zutaten:

- 1 Hokkaidokürbis
- 2 Kartoffeln
- 2 Zwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Butter
- 1 L Gemüsebrühe
- 1/2 Bd. Petersilie zum Garnieren
- 100 ml Sahne
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss



OKTOBER

- 14. - 22.10.2023** **Auer Dult Kirchweihdult
Mariahilfplatz**
- 14.10.2023** **Die lange Nacht der Münchner Museen**
- 21.10.2023** **Bibliotheksführung Gasteig HP8
Rundgang durch Halle E**



NOVEMBER

- 16.11.2023** **Münchner Büchershow
Literaturhaus Gasteig**
- ab 27.11.2023** **Münchner Christkindlmarkt
Marienplatz**



DEZEMBER

- 01.-22.12.2023** **Weihnachtsdorf - Weihnachtsmarkt
Odeonsplatz - Kaiserhof der Residenz**
- 01.-31.12.2023** **Tollwood Winterfestival, Theresienwiese**

*Wir wünschen Ihnen viel
Vergnügen!*

*"Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite
verlassen."*

Mahatma Gandhi



Wir nehmen Abschied von unseren verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern.

In stiller Anteilnahme
Ihr Domicil Team

Liebe Leser*innen, wir wünschen euch viel Erfolg beim Lösen des Rätsels!

Ihr Domicil-Team

Der blaue Engel

ein- faches Fuhr- werk	Balken- träger (Figur)	Fuss- stoss	flüssiges Fett	stand- haft	weit abseits, fernab	Kamera- objektiv (Kw.)	Geld- summe	Stadt mit dem schiefen Turm	Gott des Donners	Pfiff, Schwung
▶	▼		arrogant	▶				5	▼	
▶			Vordruck		Fernrohr	▶				Herr- scher- haus
stark abfallend	Sinfonie Beet- hovens	pelziges Tierkleid				3	griechi- scher Buch- stabe	Ind. Ur- vater der Men- schen		Amts- bereich
auf Fragen reagie- ren	▶		2				ein- faches Gefährt	Vorname der Sängerin Roos	▶	
Hülle für Brillen		süd- deutsch: Haus- flur			rotes Wurzel- gemüse		8			
▶			Vortrag		Auf- schnitt auf Brot		7	hart- näckig, ver- bissen		Abk.: Samstag
Reiter- sitz	latei- nisch: Luft	laut an- sprechen				Mantel der Araber	nicht sauer oder bitter			
▶	4				Umlaut	Medi- ziner		Grund- farbe		6
▶		Abonne- ment							japani- sche Melle	
Wind- schatten- seite		däni- sche Münze			nord. Herrin des Meeres		Pension			

Welche Rolle spielte Marlene Dietrich in diesem Klassiker?

1	2	3	4	-	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---	---

■ ■ ■ T O ■ ■ ■ E ■ T ■ P ■ ■ P ■
 K A R R E ■ E I N G E B I L D E T
 S T E I L ■ H ■ T E L E S K O P ■
 ■ L ■ T ■ F E L L ■ E T A ■ N ■ D
 ■ A N T W O R T E N ■ R ■ M A R Y
 ■ N E ■ E R N ■ G ■ K A N A R E N
 E T U I ■ M ■ B E L A G ■ N ■ S A
 ■ ■ N ■ R U F E N ■ R ■ S U E S S
 S A T T E L ■ T ■ A R Z T ■ R O T
 L E E ■ D A U E R B E Z U G ■ R I
 ■ R ■ O E R E ■ R A N ■ R E N T E

Lösung:
Lola-Lola

DOMICIL – SENIORENCENTRUM EINSTEINSTRASSE IN MÜNCHEN



Herr Pawlowski
Stellv.
Einrichtungsleitung



Frau Ramanantsoa
Verantwortliche
Pflegefachkraft



Frau Balcanu
Stellv verantwortliche
Pflegefachkraft



Frau Riedel
Stellv verantwortliche
Pflegefachkraft



Frau Garni
Personalverwaltung



Frau Jesberger
Bewohnerverwaltung



Frau Geisser
Ergotherapeut



Frau Makhlof
Hausinterne
Tagesbetreuung



Frau Fischbach
Rezeption



Frau Blagojevic
Rezeption



Frau Fritzsche
Rezeption



**Frau Dr. med.
Pokrandt-Koller**
Hausärztin

DOMICIL – SENIORENCENTRUM EINSTEINSTRASSE IN MÜNCHEN



Frau Edunyah
Qualitätsbeauftragte



Frau Becirspahic
Qualitätsbeauftragte



Frau Kranich
Qualitätsbeauftragte



Frau Neudeck
Leitung Soziale Betreuung



Frau Savic
WB1
Wohnbereichsleitung



Herr Hesselbach
WB2
Wohnbereichsleitung



Herr Haslinger
WB3 Stellv.
Wohnbereichsleitung



Herr Ahmetspahic
WB4
Wohnbereichsleitung



Herr Garni
Leitung Haustechnik



Frau Krasniqi
Leitung Wäscherei



Frau Strifler
Leitung Reinigung



Herr Zaman
Leitung Küche

OFFENER MITTAGSTISCH

**Wir laden Sie herzlich
zu unserem Mittagstisch ein.**

Täglich von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Markenverkauf an unserer Rezeption für 6,50 €

Vorbestellung ist erforderlich

**Das Domicil
und unser Küchenteam
freut sich auf Ihren Besuch!**





DOMICIL – Seniorenzentrum Einsteinstrasse GmbH

Ernst-Reuter-Str. 1

81675 München

Telefon: 089/20 40 30 0

Fax: 089/20 40 30 99

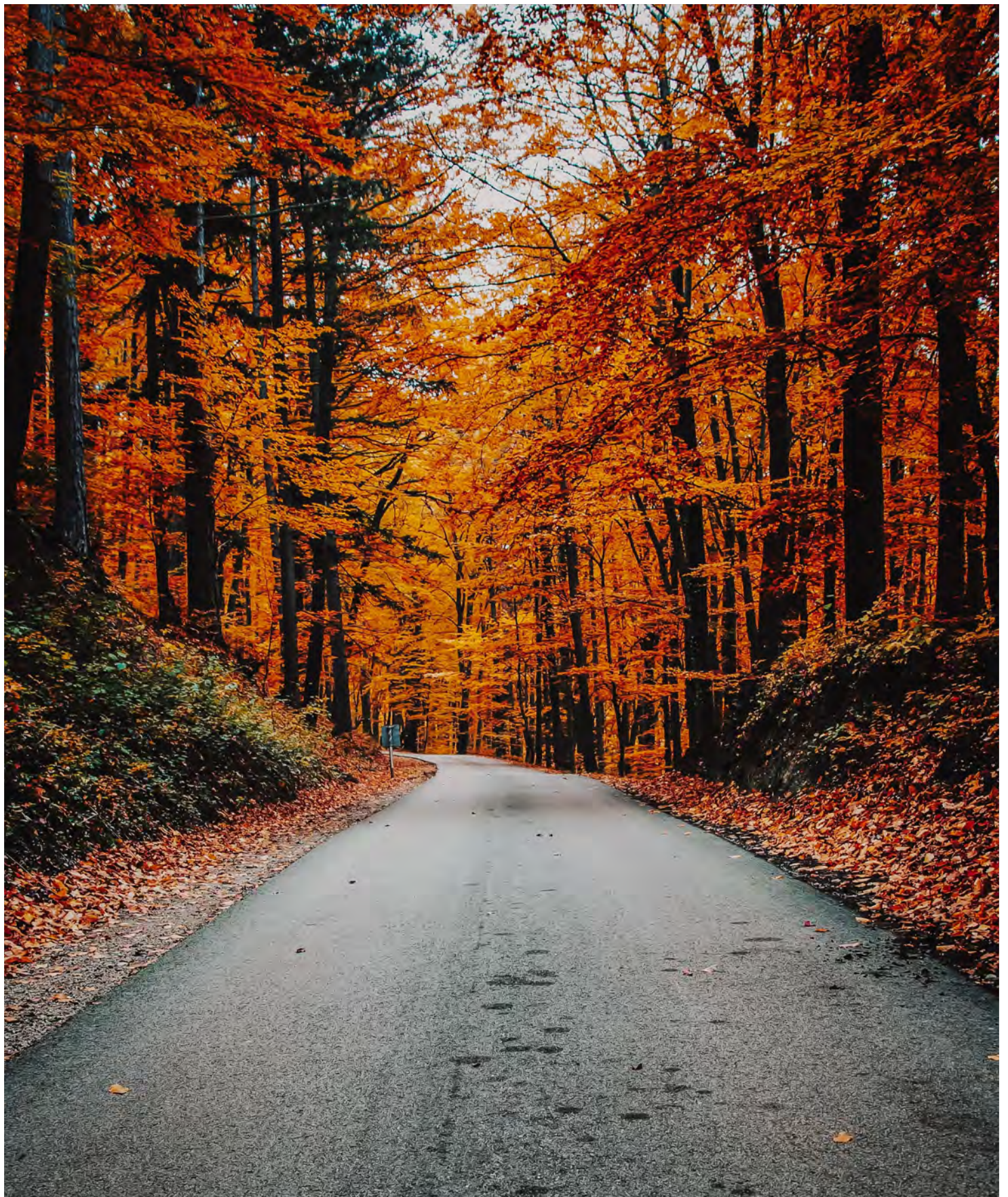
www.domicil-seniorenresidenzen.de

info@domicil-einsteinstrasse.de



Bildquellen: © www.stock.adobe.com, Valentin Volkow, Uwe Wittenbrock, squirrel

Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und unter genauer Quellenangabe gestattet.



DOMICIL - Seniorenzentrum Einsteinstrasse GmbH

Ernst-Reuter-Straße 1 | 81675 München

Tel.: 089 / 20 40 30 - 0

Fax: 089 / 20 40 30 - 99

www.domicil-seniorenresidenzen.de

info@domicil-einsteinstrasse.de